**Zeitschrift:** Mitteilungen der Vereinigung Schweizerischer Archivare = Nouvelles de l'Association des Archivistes Suisses

**Herausgeber:** Vereinigung Schweizerischer Archivare

**Band:** 26 (1975)

**Nachruf:** Ferdinand Niederberger : 1907-1975

**Autor:** Keller, Willy

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 10.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

wenig beachteten Werk "Die Bildung der Eidgenossenschaft im 14.Jh." die vorläufige Summe seiner wissenschaftlichen Arbeit gezogen.

Bruno Meyer zählt zu den markanten Gestalten der schweizerischen Geschichtsforschung. Dank seiner gründlichen Ausbildung, seiner ungewöhnlichen Arbeitskraft, seinem robusten Naturell wie auch seiner Nüchternheit und Gelassenheit hat er als Archivar, Historiker und Museumsmann gleichermassen grundlegende Arbeit geleistet. Wir haben deshalb allen Anlass, ihm auch an dieser Stelle für seine grosse und selbstlose Arbeit im Dienste unserer Vereinigung herzlich zu danken.

Basel Andreas Staehelin

## FERDINAND NIEDERBERGER

1907-1975

Ganz unerwartet ist am 5.Februar 1975 Ferdinand Niederberger am Abend eines wie gewohnt treu ausgefüllten Arbeitstages abberufen worden. Er stand im 68.Lebensjahr und hatte sich im Sommer 1974 vom Landrat noch einmal für eine Amtsdauer bestätigen lassen als Staatsarchivar und Stammbuchhalter des Kantons Nidwalden.

Ferdinand Niederberger wurde am 28.März 1907 als Sohn des Finanzdirektors Niederberger geboren. An der Kantonsschule Zug erwarb er sich das Handelsdiplom. In der Finanzdirektion des Kantons arbeitete er sich im Konkursamt in die Beamtenlaufbahn ein. Als 1934 Dr.Robert Durrer, ein weit über den engen Rahmen der Innerschweiz hinaus bekannter Mann, Historiker, Denkmalpfleger, Archivar und ausübender Künstler starb, berief der Regierungsrat den 27jährigen Sohn des damaligen Landessäckelmeisters als Nachfolger ins Staatsarchiv. Es war keine leichte Aufgabe das Erbe und die Nachfolge Robert Durrers anzutreten. Aber Ferdinand Niederberger hat sie gemeistert, auf seine Art und mit seinen Talenten. Seine Stärke war seine Schaffensfreude und ein trotz manchen Widrigkeiten ungebrochener Arbeitswille,

die er durch mehr als vierzig Amtsjahre durchhielt. Während Jahrzehnten musste er im Kellergeschoss des Stanser Rathauses in sehr beengten Verhältnissen sein Archiv betreuen,bis er vor einigen Jahren endlich in das renovierte ehemalige Zeughaus "auf der Mürg" an sonniger Halde zügeln konnte.

Sein Arbeitsgebiet war die Betreuung des Staatsarchivs mit all seinen Sparten bis zur sehr gepflegten und von ihm eigentlich erst aufgebauten Münzensammlung und vor allem auch die Führung des Nidwaldner Stammbuches, worin sämtliche Nidwaldner und Nidwaldnerinnen aus Vergangenheit und Gegenwart erfasst sind. Dieses Stammbuch ist eine kostbare Seltenheit, die Ausbeutung des Stammbuches ist das eigentliche Lebenswerk Ferdinand Niederbergers geworden, "proferens ex thesauro suo nova et vetera". Die Früchte seiner Sammelarbeit, die oft in vielen Nachtstunden noch zusammengetragen wurden, sind zu finden in den "Beiträgen zur Nidwaldner Geschichte", im "Geschichtsfreund", dem Organ des Historischen Vereins der Fünf Orte sowie in monographischen Publikationen, die gebunden etwa vier Bände umfassen mögen. Aus der Vielfalt seiner Themen seien ein paar genannt: Ahnentafel des Malers Melchior Wyrsch, 1732-1798. (Archiv f.schweiz.Familienkunde, Bd.3, 1956); Eine Nidwaldner Abstammung von Bruder Klaus (Gesch.freund 117,1964); 41 Generationen der Franziska Blättler von Hergiswil Nidwalden (Stans 1965); Das Geschlecht Businger zur Zeit der Entwicklung der Alten Eidgenossenschaft (Aarau 1963); Die Gesellschaft der Herren Burger zu Beckenried und ihre Bruderschaft (1966); Mittwoch vor Martini, 100 Jahre Rütlischiessen (Luzern 1962); Nidwaldner Wehrgeist 1476-1967 (Stans 1967); Das Stanserhorn und seine Welt, Zum 75-jährigen Jubiläum der Stanserhornbahn 1893-1968; Catalogus Ministeriorum Consilii Magni Invincibilisque Stantiensis 1607-1968 (Beckenried 1968), eine herrlich und köstlich zu lesende Geschichte der Stanser Fasnachtsgesellschaft, des "Unüberwindlichen Grossen Rates". Sein letztes Werk war "Die Ahnenliste Kranz-Niederberger. Ein Prototyp einer Nidwaldner Ahnenliste mit 4023 Personen in 50 Generationen und zugleich ein Schlüssel zum kantonalen Stammbuch in Nidwalden". (Stans 1973).

Wer Ferdinand Niederbergers Arbeiten liest, wird bald sehen, dass es keine trockenen Aufzählungen von Daten und Genealogien sind, alles ist durchsetzt mit ungezählten Bemerkungen, die nicht nur den sachkundigen Bearbeiter sondern auch einen humorvollen Menschen verraten, der das Herz und das Gemüt seiner Nidwaldner Landsleute bis in die innersten Falten und bis in Abgründe des Menschlichen kannte. Den Menschen Ferdinand Niederberger zu zeichnen ist schwer und es versagt die Feder. Er war ein meisterlicher Kenner der innerschweizerischen Geschichte, vor allem seiner Nidwaldner Heimat, von Winkelried über Melchior Lussi bis zu den Streitern des Bannalpwerks in den 30er Jahren unseres Jahrhunderts. Auf trübsinnige Einwürfe aus dem Malaise der Gegenwart pflegte er mit einem grossen Gestus in Abwandlung eines biblischen Wortes zu sagen: "Vor dem Staatsarchiv Nidwalden sind tausend Jahre wie ein Tag!" Und allem persönlichen Ungemach setzte er seinen Leitspruch entgegen: "Der Herr wird es mildern". So bleibt er in unserer Erinnerung als liebenswürdiger und frohmütiger Mensch und Kollege, der sein Leben durchaus eigenwillig gemeistert hat.

Schwyz Willy Keller

MITTEILUNG

Anton Gössi, Adjunkt am Staatsarchiv Luzern, und Stadtarchivar Ernst Ziegler, St.Gallen, sind Berichterstatter über schweizerisches Archivwesen für die belgische Fachzeitschrift "Archives et Bibliothèques de Belgique" (Gössi) und für "Der Archivar, Mitteilungsblatt für deutsches Archivwesen" (Ziegler).

Wir bitten unsere Kollegen, Jahresberichte von Archiven, Hinweise auf Ausstellungen im Zusammenhang mit Archiven und andere, das Archivwesen betreffende Mitteilungen an folgende Adresse zu senden: Ernst Ziegler, Stadtarchiv (Vadiana), Notkerstrasse 22, 9000 St.Gallen.